

Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 6410 – Pfeifengraswiesen

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Der LRT 6410 umfasst extensiv genutzte, ungedüngte, nährstoffarme Wiesen, die auf wechselseuchten bis wechselltrockenen Grundwasser- und Sickerwasserböden vorkommen. Er kommt meist auf mineralischen oder anmoorigen, leicht bodensauren Standorten vor. Selten werden basen-, teils auch kalkreiche Standorte besiedelt. Daher kann der LRT in zwei Ausbildungen unterschieden werden, die basiphytische Pfeifengraswiese (Ausbildung 1) und die azidophytische Pfeifengraswiese (Ausbildung 2). Auf basenreichem Untergrund ist der LRT besonders artenreich ausgebildet.

In Sachsen ist die Ausprägung der basiphytischen Pfeifengraswiese aufgrund des Kalkmangels sehr selten. Die azidophytische Pfeifengraswiese wird dagegen durch die meist bodensauren Standorte begünstigt. Sie wird als Leitgesellschaft der bodensauren Streuwiesen benannt, die neben der Dominanz von Pfeifengras und Binsen vor allem durch *Succisa pratensis* und Arten der Feuchtwiesen gekennzeichnet ist.

Charakteristisch für die Pfeifengraswiese ist das Auftreten zahlreicher Magerkeitszeiger, die je nach Feuchtigkeit und Bodentyp ihren Ursprung in Niedermoorgesellschaften, Halbtrockenrasen und Borstgrasrasen haben können. Begleitend treten auch Arten der Fettwiesen auf.

Aufgrund ihrer Nährstoffarmut entwickeln sich Pfeifengraswiesen erst spät im Jahr (Spätsommer). Genutzte Pfeifengraswiesen wurden in Sachsen in der Regel ein- bis zweimal jährlich gemäht. Eine Nutzung als Streuwiese kam vermutlich nur vereinzelt vor.

Eine große Gefahr für den LRT besteht in der Eutrophierung und dem dadurch einsetzenden Rückgang und Verlust lebensraumtypischer Arten.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

| SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste | Bezeichnung Maßnahmereferenz |
|-------------------------------------|---|
| 2.01.15.02 | Mahd ohne Nachbeweidung |
| 2.01.22.02 | 1- bis 2-schürig |
| 2.01.18.12 | Sonstige Vorgaben zum frühesten Nutzungstermin (<i>bitte erläutern</i>) Erläuterung: Bei 2-schüriger Mahd 1. Nutzungstermin bis Ende Mai und anschließend Nutzungspause (ca. 15 Wochen). Bei 1-schüriger Mahd Spätmahd (frühester Nutzungstermin ab 1. September). |
| 2.01.16.06 | Keine Vorgabe zur Form der Mahd |
| 2.01.19.01 | Keine N-Düngung |
| 2.01.20.01 | Keine Grunddüngung |
| 2.01.21.01 | Keine Grünlandkalkung |
| 2.01.04 | Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. ≥ 7 cm) |
| 2.01.09 | Einsatz bodenschonender Technik |
| 2.01.08 | Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche |
| 3.01.01 | Keine Neuansaat/Nachsaat |
| 3.03.03 | Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>) |

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

| Bedingung / Voraussetzung | Bewertungsparameter* | Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste |
|--|---|---|
| | Beeinträchtigungen durch Grundwasserabsenkung | Verminderung der Grundwasserentnahme (1.11) |
| | Beeinträchtigungen durch Entwässerung | Entwässerungsgräben schließen (2.03.08.02) |
| erkennbare Ablagerungen wie z. B. Müll oder Mahdgut auf der Fläche (keine diffusen Einträge) | Beeinträchtigungen durch Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung | Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirschen etc.) (1.03) |
| | Beeinträchtigungen durch Abbau/Materialentnahme | Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06) |
| | Beeinträchtigungen durch das Vorkommen von Neophyten | Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02) |
| | Beeinträchtigung durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs | Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02) |
| | Beeinträchtigungen durch Aufforstung | Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) |

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

| Bedingung / Voraussetzung | Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste) | Hinweise |
|--------------------------------|---|-----------------------------------|
| zu nasser Standort für notwen- | Wasserstandsregulierung (2.04.04) | Sicherung einer standorttypischen |

| Bedingung / Voraussetzung | Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste) | Hinweise |
|---|---|--|
| dige Pflegebewirtschaftung oder beginnende Entwicklung zur Nasswiese | Mahd mit Kleintechnik (2.01.14.03) Lebensraumtypische Vernässung reduzieren/einstellen (2.03.08.04) | Bodenfeuchte (wechselfeucht, nicht nass), ggf. durch Grabenräumung – Eintiefung dabei nicht mehr als absolut notwendig. Anlage zusätzlicher, neuer Gräben nur nach Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde. |
| Vorkommen von Bulten, dadurch eingeschränkte Durchführbarkeit von Pflegegängen | Sonstige Pflegehinweise (<i>bitte erläutern</i>) (2.11) Kein Walzen/Schleppen im Sommerhalbjahr (3.01.04) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (<i>bitte erläutern</i>) (2.10) | Erläuterung 2.11: ggf. behutsames Abschleppen und Anwalzen der Fläche zur Eindämmung der Bulte sofern dies die Bodenverhältnisse zulassen und es dem Artenschutz nicht widerspricht; ggf. in mehrjährigen Abständen erforderlich; Erläuterung zu 2.10: Durchführung außerhalb der Brutzeit der vorkommenden Bodenbrüter |
| Pflegedefizit; punktuell bis flächiges Auftreten von Ruderalisierungs- und Störungszeigern (z. B. <i>Lupinus polyphyllus</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Cirsium arvensis</i> u. a.) | Selektive Mahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.02) 2- bis 3-schürig (2.01.22.04) Sonstige Pflegehinweise (<i>bitte erläutern</i>) (2.11) | Erläuterung zu 2.01.16.02: Selektive Beseitigung der krautigen Konkurrenzpflanzen mit Freischneider (oder Sense) unter Schonung der lebensraumtypischen Flora Zeitpunkt der Mahd ist an das vorhandene Arteninventar anzupassen Erläuterung zu 2.11: Überprüfung des Mahdregimes nach ca. 3-5 Jahren |
| Eutrophierungswirkung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen | Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04) Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07) | |
| Schwach wüchsiger Pflanzenbestand, nährstoffarme Bedingungen | 1-schürig (2.01.22.01) Frühester Nutzungstermin ab 1. August (2.01.18.06) | Mahdtermin abhängig von der Artausstattung |
| Vorkommen von konkurrenzschwachen floristischen Besonderheiten, die vegetationsoffene Bereiche benötigen | Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12) Selektive Mahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.02) Mahd mit Kleintechnik (2.01.14.03) | Erläuterung zu 2.01.16.02: kleinflächig selektive Mahd mit geeignetem Werkzeug zur Schaffung vegetationsoffener Bereiche Verwendung von Kleintechnik wie tiefgestelltem Schneidewerkzeug, Motorsense |
| Großflächige Zerstörung der Grasnarbe z. B. durch Wildschweinschäden, die nicht von selbst regenerieren | Nachsaat nur mit LRT-angepassten Saatgutmischungen (3.01.08) Mahdgutübertragung (2.01.06) | geeignete Variante auswählen, d. h. Prüfung, ob geeignete Saatgutmischungen mit gebietsheimischen Arten oder Spenderflächen für Mähgutauftrag vom gleichen LRT verfügbar sind |
| Vorkommen von besonders geschützten bzw. gefährdeten Arten bzw. von Nahrungspflanzen besonders geschützter bzw. gefährdeter Tierarten | Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (<i>bitte erläutern</i>) (2.10) Staffelmahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.01) Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) | Erläuterung zu 2.10: Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten; bei mehrschüriger Pflege: auf ausreichenden nutzungsfreien Zeitraum achten; Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass relevante Pflanzenarten dauerhaft und im nötigen Umfang auf der Fläche |

| Bedingung / Voraussetzung | Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste) | Hinweise |
|--|---|--|
| | Sonstige Pflegehinweise (<i>bitte erläutern</i>) (2.11) | vorhanden sind Erläuterung zu 2.11: jährlich wechselnde Pflege der Brachebereiche |
| Flächen, die sonst brachfallen, weil die bevorzugte Mähnutzung nicht stattfindet | Alternativ Mahd und/oder Beweidung (2.01.15.04) Andere Beschränkung Weidevieh (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.17.02) Vorgaben zur Art der Weidetierhaltung (Stand-, Hüte-, Umtriebs-, Triftweide, <i>bitte erläutern</i>) (2.01.17.05) Frühester Nutzungstermin ab 1. September (2.01.18.07) | Späte Beweidung für einen begrenzten Zeitraum ist als vorübergehende Nutzung dem Brachfallen der Flächen vorzuziehen. Erläuterung zu 2.01.17.05: Keine Umtriebsweide, keine hohe Besatzdichte und geringe Verweilzeit der Tiere auf der Fläche und kein jährlich mehrmaliger Weidegang Erläuterung zu 2.01.17.02: Rinder und/oder Pferde Die Tiere sollen in niedriger Besatzdichte möglichst lange zum Abschöpfen der Biomasse verbleiben. |

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Standortliche Voraussetzung ist das Vorhandensein von durch Grund- bzw. Sickerwasser beeinflussten, wechselfeuchten bis wechsellrockenen Standorten
- Wiederherstellung wechselfeuchter Bedingungen auf zuvor entwässerten Standorten durch Entfernung bzw. Behinderung von Entwässerungseinrichtungen
- Entfernung bestehender Gehölzvegetation. Nach § 8 (1a) SächsWaldG bedarf eine Waldumwandlung zur Erhaltung des LRT 6410 in FFH-Gebieten bis zum 31.12.2023 unter bestimmten Umständen keiner Genehmigung. In diesen Fällen ist auch eine weitgehende Freistellung von Gehölzen möglich.
- Aushagerung von wechselfeuchtem, aber eutrophiertem Grünland mit Restbeständen der lebensraumtypischen Arten wie Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Heilziest (*Betonica officinalis*) etc.
- Entwicklung des LRT bei geeignetem Standort auf vorbereitetem (ausgehagertem) Intensivgrünland durch Mahdgutauftrag; Grünlandaushagerung durch anfängliche 2- bis 3-schürige Mahd (Aushagerungsschnitt) zwischen Ende Mai und Oktober sowie Abtransport des Mahdgutes (Ausmagerung/Biomasseentzug), Durchführungszeitraum umfasst mind. 5 Jahre
- Entwicklung von Pfeifengraswiesen im Rahmen von Moorwiedervernässungsprojekten (z. B. durch Herstellen wechselfeuchter Bedingungen)